



Hier finden Sie uns.

Centrum für Minimal-Invasive Chirurgie
im Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Chefarzt: Prof. Dr. Rüdiger Horstmann

Westfalenstraße 109 · 48165 Münster-Hiltrup · Deutschland
www.hjk-muenster.de



im Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Bei uns sind Sie gut aufgehoben.
Zeitgemäße Methoden.
Spezialisierte Ärzte.
Beratung, Aufklärung und Betreuung
von Anfang an.

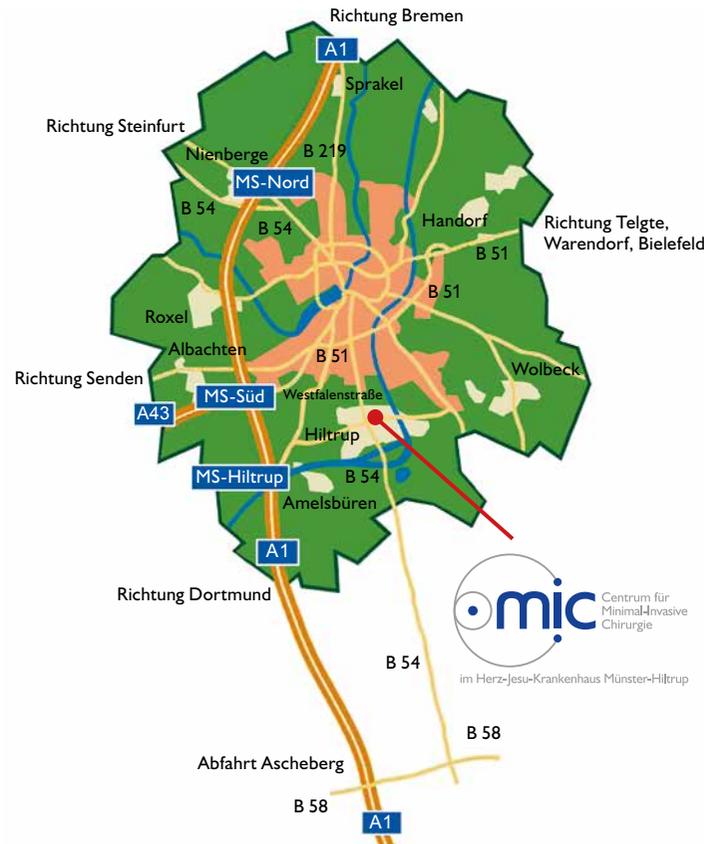
Sie benötigen zum Vorstellungstermin lediglich eine
Überweisung Ihres Hausarztes. Falls Sie privat versichert
sind, geben Sie bitte Ihre Personalien und den Namen
Ihrer Versicherung in der Chirurgischen Ambulanz an.

Das chirurgische Team am Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster-Hiltrup ist jederzeit für Sie da.

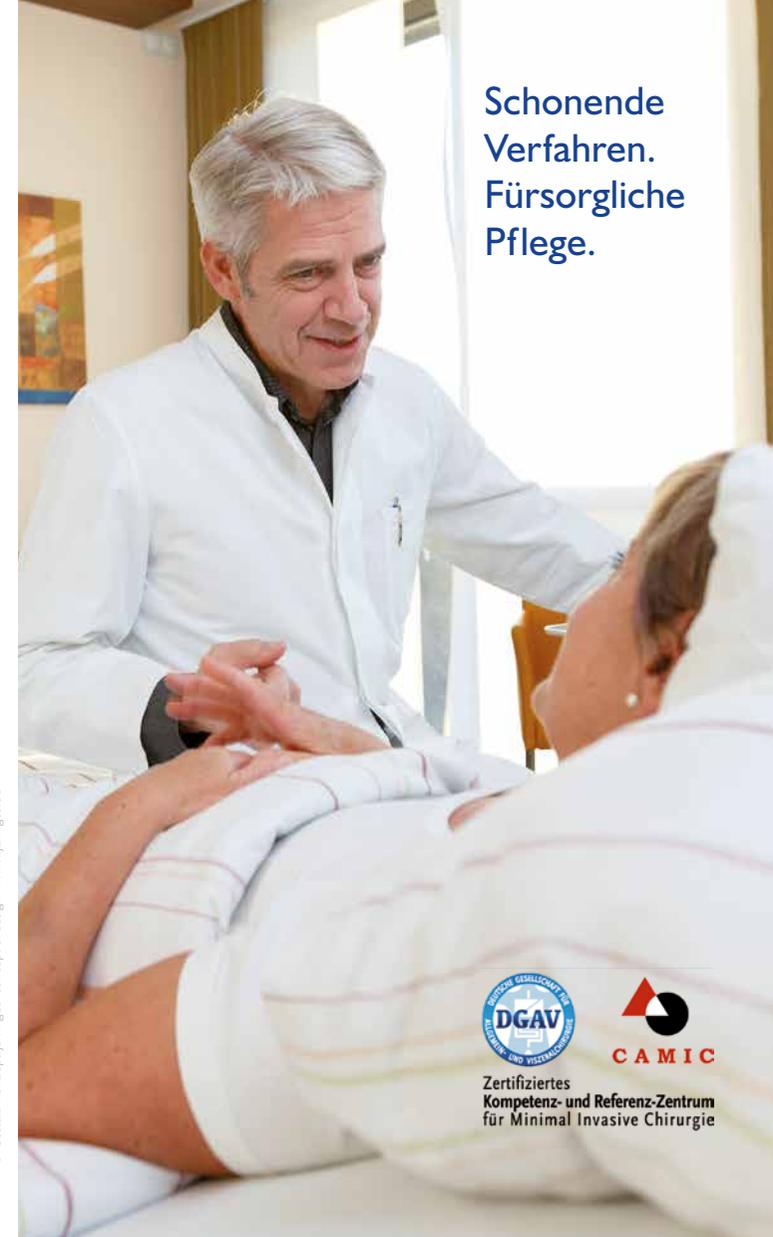
Sie erreichen uns unter der Nr. +049-2501-172401
oder via E-Mail: chirurgie@herz-jesu-kh-ms.de

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet:

- www.sodbrennen-operation.de
- www.kindlicher-leistenbruch.de
- www.herz-jesu-kh-ms.de
- www.peritonealdialyse.net
- www.bauchzentrum.de
- www.adipositaszentrum.de



 Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster-Hiltrup
Kompetenz und Zuwendung



Schonende
Verfahren.
Fürsorgliche
Pflege.





Wir wissen genau, was wir tun.
Und Sie auch.

Liebe Patientin, lieber Patient!

die Besonderheit des Centrums für minimal-invasive Chirurgie im Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup liegt in den Verfahren, die wir anwenden. Im Volksmund wird die minimal-invasive Chirurgie auch Knopfloch- oder Schlüsselloch-Chirurgie genannt. Es handelt sich hierbei um ein ausgesprochen schonendes Operationsverfahren, das mit extrem kleinen Hautschnitten auskommt. Muskeln, die während der Operation stören könnten, werden vorsichtig beiseitegeschoben. Auf diese Weise können die Schmerzen unserer Patienten nach der Operation auf ein Minimum reduziert werden. Auch die Erholungsphase ist im Vergleich zu herkömmlichen Eingriffen deutlich verkürzt.

Viele Vorteile also. Neben der Verwendung modernster Technologie legen wir zudem Wert darauf, dass unsere Patientinnen und Patienten genau wissen, was wir tun. Denn die Erfahrung zeigt: dieses Wissen hilft, eventuelle Ängste abzubauen. Dabei kommt es gar nicht darauf an, ob Sorgen begründet sind oder nicht. Die Aufklärung erleichtert und fördert das Vertrauen in unsere Arbeit. Wir ermuntern deshalb dazu, Fragen zu stellen. Unsere Ärzte stehen Rede und Antwort.

Qualifikation und Behandlungsspektrum

Minimal-invasive Verfahren bilden einen Schwerpunkt der Chirurgischen Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses. So ohne weiteres zu leisten sind diese Verfahren indes nicht. Benötigt wird zum Beispiel ein speziell eingerichteter Operationssaal. Und die behandelnden Ärzte müssen über Zusatzqualifikationen verfügen, die es ihnen erlauben und möglich machen, auf diese Weise Eingriffe vorzunehmen.

Im Zentrum für minimal-invasive Chirurgie des Herz-Jesu-Krankenhauses ist für beides gesorgt. Zum einen stimmen die technischen Bedingungen. Zum anderen sind gleich vier Chirurgen vorhanden, die als Spezialisten im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie gelten dürfen. Unter Leitung seines Chefarztes Prof. Dr. med. Rüdiger Horstmann ist das Zentrum von der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie als Ausbildungsklinik auch für Ärzte anderer Krankenhäuser anerkannt.

Unser Behandlungsspektrum umfasst:

- Adipositas und Diabetes Mellitus Typ II
- Sodbrennen und Zwerchfellbruch
- Gallensteine
- Leistenbruch, Narbenbruch und „Sportlerleiste“
- Darmkrebs und Darmentzündungen
- Erkrankungen von Milz und Nebennieren
- Schmerzhaftes Verwachsungen
- Verfahren der Bauchfelldialyse

Behandlungsablauf

- Zu Beginn Ihrer Behandlung findet zunächst ein ambulantes Vorgespräch sowie eine gründliche ärztliche Untersuchung statt. Das Ziel: Operationsnotwendigkeiten zu klären. Und: Ihr persönliches Behandlungsrisiko unter Berücksichtigung etwaiger Begleiterkrankungen einzuschätzen. Um Doppeluntersuchungen zu vermeiden, werden bereits zuvor vom Hausarzt durchgeführte Untersuchungen in die weitere Behandlung einbezogen.
- Sollte eine Operation durchgeführt werden müssen, wird die Planung des Eingriffs ganz individuell auf Ihre persönliche Situation hin abgestimmt. Wenn möglich, bieten wir Ihnen auch eine ambulante Operation an. Eine stationäre Aufnahme ist dann nicht erforderlich.
- Die eigentliche Vorbereitung findet ambulant mindestens einen Tag vor der Operation statt. Dazu zählt zum Beispiel das Gespräch mit dem Narkosearzt.
- Am Tag der Operation kommen Sie mit Ihren Behandlungsunterlagen zur vereinbarten Zeit nüchtern zu uns. „Nüchtern“ bedeutet: Sie dürfen weder essen, noch trinken, noch rauchen. Dafür spielt es keine Rolle, ob die Operation unter ambulanten oder stationären Bedingungen stattfindet.
- Im Anschluss an die Operation erfolgt eine angemessene Nachbeobachtung. Um Schmerzen, die den Abheilungsprozess begleiten können, zu lindern, wird ein individuell auf Sie abgestimmter Schmerztherapieplan erstellt.